

## Berufswettbewerb

# Wicken, Erbsen und Kälbermüsl

ÖHRINGEN *Theorie und Praxis beim Berufswettbewerb der deutschen Landwirtschaft*

Von Regina Koppenhöfer

Es macht Spaß und ist echt cool, wenn man sich mit anderen misst.“ Julia Muthny ist sichtlich gut gelaunt. Die 20-jährige ist die einzige Frau unter knapp 50 angehenden Landwirten, die in der Landwirtschaftlichen Schule Öhringen zum Berufswettkampf der deutschen Landwirtschaft antreten.

Alle zwei Jahre wird der Wettbewerb von der deutschen Landjugend ausgelobt. Diese Woche war es wieder soweit: An der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell und an der Landwirtschaftlichen Schule in Öhringen ging man gleichzeitig in die erste Runde, bevor die Besten dann auf Landes- und Bundesebene antreten.

Um kurz vor zehn Uhr morgens haben die jungen Leute in Öhringen den theoretischen Teil bereits absolviert. Über Humusformen und Blütenstände von Getreidepflanzen mussten sie Bescheid wissen. Gegrübelt wurde auch über die richtige zeitliche Einordnung von Französischer Revolution, Spartakus-Aufstand und Dreißigjährigem Krieg.

**Samen bestimmen** Organisiert wird der Wettkampf in Öhringen seit vielen Jahren von Landwirtschaftslehrer Alfred Fecher. Bei der Durchführung unterstützt wird er von neun Kollegen. Während Fecher und sein Kollege Uwe Bauer mit den Korrekturen der Fragebögen beschäftigt sind, brüten im Raum nebenan die beiden angehenden Landwirte Thomas Taubenberger aus Belzhag und Marcel Röhrich aus der

Nähe von Talheim über Samenkörnern und Futtermitteln. Es wird gefühlt und geschnuppert. Soja, Kälbermüsl, Buchweizen, Wicken, Erbsen oder auch Mineralfutter sollen bestimmt werden. Besonders schwer tun sich die jungen Leute an diesem Morgen beim Roggen, stellt Ausbildungsberater Friedbert Müller fest, der mit Argusaugen die praktische Prüfung überwacht.

**Kabel anschließen** Geschickte Finger und elektrisches Know-how gilt es einen Raum weiter zu beweisen. Die jungen Leute müssen ein Beleuchtungskabel an einen Stecker anschließen. Die Aufgabe entstammt dem Bereich Fahrzeugelektrik. Während seine Klassenkameraden noch mit Kabeln oder Saatgut ringen, wartet Heiko Vierling darauf, nun endlich zum letzten Teil des Wettbewerbs antreten zu können. Eine Präsentation musste er vorbereiten: Den Beruf den Landwirts soll er vorstellen. Und wie lief der Wettkampf bisher für ihn? „Der schriftliche Teil war nicht zu schwierig“, meint er ganz zuversichtlich und fügt dann an: „Ich finde es schon interessant, mich mit andern zu messen.“

Zufriedenheit merkt man auch Organisator Fecher an. Aus Erfahrung weiß der Lehrer, dass die Schüler ihre Präsentation besonders ernst nehmen. Nicht zuletzt freut ihn aber auch, dass der Wettkampf der guten Gemeinschaft unter den Schülern dient. „Es ist zwar ein Wettbewerb, aber es herrscht eine lockere Stimmung und es ist heute nicht alles bierernst“, meint er lächelnd.

## ■ Hintergrund

### Berufswettkampf

In Hohenlohe traten am Donnerstag junge Frauen und Männer gleichzeitig an der Landwirtschaftlichen Schule in Öhringen, die zur Richard-von-Weizsäcker-Schule gehört, und an der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell an. Organisatoren waren Landwirtschaftslehrer Alfred Fecher (Öhringen) und Ausbildungsberater Ulrich Jaquart (Kupferzell). 48 Auszubildende im Beruf Landwirtschaft nahmen in Öhringen teil, darunter eine Frau. In Kupferzell traten 58 Landwirte, darunter drei Frauen, in Zweiertteams an.

## Die Sieger

An der Landwirtschaftlichen Schule Öhringen waren die Besten: 1. Michael Bausch (Schwäbisch Hal), 2. Markus Wolf (Künzelsau-Unterhof), 3. Andreas Gebhard (Eppingen-Riichen), 4. Andreas Herrmann (Hardthausen). Die Erstplatzierten an der Akademie in Kupferzell: 1. Matthias Freihart (Ohmenheim) und Samuel Muth (Schwaigern), 2. Ralf Maier (Alfdorf) und Joachim Eisenmann (Welzheim); 33 Christoph Klenk (Gerabronn) und Georg Ziegler (Rot am See); 4. Phil Reiss (Crailsheim) und Tobias Metz (Neuenstein). gg